

# References and History

## Geschichte des Steptanzes

Der Steptanz ist eine Fusion unterschiedlicher Kulturgemeinschaften aus denen die Amerika Einwanderer des 18. Und 19. Jahrhunderts herstammten. Alle diese haben Tanzformen, welche Rhythmus durch das Schlagen der Füße hörbar machen, wie z.B. der alpine Schuhplattler oder der spanische Flamenco, der britische Clog Dances sowie The Irish Jig. Neben diesen europäischen Volkstänzen ist primär der rhythmische Einfluß perkussiver afrikanischer Elemente wie er im Charleston und dem Lindy Hop sichtbar wurde. Der Steptanz immer wieder durch Stile einzelner Tänzer beeinflusst. Entscheidend war jedoch Mr. Bill 'Bojangles' Robinson. Er verlieh dem Steptanz die bis zum damaligen Zeitpunkt nicht gekannte Leichtigkeit und Präsenz. In den 20er bis 40er Jahren schließlich gab es kaum noch eine Show, einen Musical Film, ein Night Club Programm ohne mindestens eine herausragende Tap Dance Nummer. Der 'B.S.Chorus' (1923) und der 'Shim Sham' (1931) gelten bis heute als Standard-Routines, welche die seinerzeit gängigsten Basisschritte beinhalten. Auch heute noch wird der 'Shim Sham' als traditionelle Abschlußnummer getanzt, mit der sich alle Künstler gemeinsam auf der Bühne vom Publikum verabschieden.

Der Grund für die große Popularität des Steptanzes war seine Verbreitung durch den Tonfilm. Unzählige Tanzpaare, wie Fred Astaire und Ginger Rogers oder Shirley Temple an der Seite von 'Bojangles' verzauberten die Massen der Kinobesucher. Mit den letzten großen Film-Highlights 'Singing in the Rain' 1952 und 'An American in Paris' 1954 mit Gene Kelly als Choreograph und Tänzer verschwand der Steptanz jedoch aus den Kinos.

Der Steptanz wurde wiederbelebt beim ersten Newport - Jazz – Festival im Jahr 1963. Neben der Glorifizierung des Pop, wurde das Festival symbolisch zur Befreiung der Schwarzen und ihres Kultur- erbes in den Staaten. Auf Einladung fanden sich die großen 'Masters' des Tap Dance zusammen und lösten neben Begeisterungstürmen beim Publikum, einen Run auf die Tanzstudios aus. In den 70er und 80er Jahren der Steptanze dann immer wieder neue Popularitätsschübe durch den Hooper Gregory Hines mit 'Cotton Club' (1984), 'White Nights' (1985) und 'Tap' (1987). Kurz nach der Urauf- führung des Films 'Tap' erklärte der amerikanische Senat Bill 'Bojangles' Robinson's Geburtstag, den 25. Mai, zum 'National Tap Dance Day'.

Im Gegensatz zu den in den 80er Jahren am Broadway gezeigten Musicals wie 'Bubblin Brown Sugar', '42nd Street', 'Black & Blue' und 'Crazy for you', welche noch ihre Hommage an die alte Zeit leisteten, etablieren die modernen Step-Musicals der 90er Jahre den Rhythm Tap am Broadway. Der in dem Film 'Tap' noch als hoffnungsvolles, jugendliches Talent bewunderte, heute 24-jährige Savion Glover - feiert nach seinem bereits außergewöhnlichen Broadway-Debut in 'Jelly's last Jam' - heute große Erfolge mit seinem eigenen Steptanz-Musical 'Bring in da Noise, Bring in da Funk' und demonstriert der Schlange stehenden MTV-Generation die Kompatibilität von Steptanz mit den bekannten Jazz-Standarts ebenso wie mit moderner Hip Hop- und Funk-Music.

## **Biography Bruno Michel**

I started to do tap dancing at the age of 20 at the Colombo Dance Factory in Zurich. After two years of intensive training I took part in the Swiss Tap Championship where I was ranked second. Unfortunately in the next few years there was no other championship organized in Switzerland so that I could improve my result. Shortly after tap dancing I also started with other types of dances like Jazz Dance, Modern Dance and Classical Ballet. This allowed me to take part in several shows of the "Colombo Dancers" with numbers like Good Morning, a tap solo, several jazz numbers, and a modern pas de deux.

I improved my dancing skills with several workshops and trainings in Paris and London. Subsequently I started working part time at the Zurich Opera House where I took part in several musical productions like "Fiddler on the Roof" and "Cabaret, Cabaret". My roles in these musicals were mostly focussed on folk dancing, singing and some acting. In the musical "Cabaret, Cabaret" I also was hired as a co-choreographer for the tap scenes and I performed a tap solo in the part "Money makes the world go around".

After this performing experience I started teaching tap dancing and for a short while also jazz dancing. During this time more than 2000 people have started tap dancing in my classes. Just a few, however, stayed until they became very advanced. With these classes we set up a repertoire that we performed on more than 20 different occasions. We also took part in the Swiss Championships of tap dance; students of mine were Swiss Champions as a Duo and a 13 member formation.